Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1921)
Heft: 7

Artikel: Schweizerische Vereinigung für den Völkerbund
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-803439

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und mit politischen Mitteln zu arbeiten. Denn die Verwirklichung der Schiedsgerichtsidee kann nur durch die Politik geschehen; einen andern Weg hiefür gibt es nicht, weil über Krieg und Frieden in der Welt ausschliesslich die politischen Gewalten entscheiden. Dies ist der Grund, warum auch wir in unserer Völkerbundsvereinigung der Politik nicht entraten können und warum überhaupt jedermann, der auf eine aktive Friedenssicherung Wert legt und sich mit blossen, noch so schönen Wünschen und Theorien nicht auf die Dauer abfinden mag, sich auch in allem Ernst mit der politischen, d. h. praktischen Seite dieser Fragen befassen muss. *(Schluss folgt).*

Sektion Winterthur der Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund.

Mittwoch den 6. Juli hat sich in Winterthur eine Sektion der Schweiz. Vereinigung für den Völkerbund konstituiert. Nach der Fusion des Schweiz. Friedensvereins mit den verschiedenen Organisationen der Völkerbundsanhänger hatten einige Mitglieder des Friedensvereins Winterthur, denen die Sache des Völkerbunds am Herzen lag, die Initiative ergriffen, um in Winterthur eine Sektion der Völkerbundsvereinigung zu gründen. Die Mitglieder des Friedensvereins und der lokalen Organisationskomitees für den Völkerbund wurden eingeladen, der neuen Vereinigung beizutreten. Aus der stattlichen Zahl der Angemeldeten wurde ein provisorischer Vorstand bestellt, der einen Statutenentwurf beriet und die Generalversammlung einberief. Zu Eingang dieser Versammlung wurde der Friedensverein Winterthur aufgelöst. Er hat seine Aufgabe erfüllt. Jahrzehntelang hat er in zäher Arbeit die pazifistischen Ideale hochgehalten. Erst der Weltkrieg hat ihn gezwungen, seine Tätigkeit mehr und mehr einzuschränken, bis er schliesslich ganz einschlief. Einige treue Kämpen verhinderten wenigstens seine formelle Auflösung. Einer derselben, Herr Pfarrer Reichen, sowie auch Herr F. Keller, legten an der Generalversammlung dar, dass eine Wiederaufrichtung des Friedensvereins in seiner alten Form nicht angängig sei. Dies liegt vor allem daran, dass wir um einen grossen Schritt vorwärts gekommen sind: Vieles, was der Friedensverein als Postulate auf sein Banner geschrieben hatte, ist heute Wirklichkeit geworden; es gilt heute dafür mit praktischer Arbeit einzustehen. Wir übernehmen zwar den ganzen Ideengehalt der Friedensbewegung der Vorkriegszeit; darüberhinaus wollen wir aber für den Völkerbund, der ja heute lebt, tätig werden. Wir sind uns darüber klar, dass der Völkerbund in seiner gegenwärtigen Gestalt in mancher Hinsicht mangelhaft ist, jedoch glauben wir an seine Entwicklungsfähigkeit und wollen an seiner Vervollkommnung mithelfen. Es darf aber nie übersehen werden, wieviel der Völkerbund bis heute schon geleistet hat, obwohl er noch nicht viel länger als ein Jahr besteht. Der Präsident der Winterthurer Völkerbundsvereinigung, Herr Prof. Dr. von Arx, machte in gehaltvoller Ansprache auf diese zahlreichen und grossen Leistungen aufmerksam und empfahl Zurlindens Broschüre „Das erste Jahr des Völkerbundes", die darüber vortrefflich orientiert. Die öffentliche Meinung ist über die Tätigkeit des Völkerbundes so mangelhaft orientiert, dass wir es als eine Hauptaufgabe betrachten, hier nachzuhelfen. Es gilt die Indifferenz uud Skepsis weiter Kreise und besonders eines grossen Teils unserer Tagespresse zu bekämpfen.

Die Gründungsversammlung genehmigte die Statuten und wählte den Vorstand, dem angehören die Herren 1. Prof. Dr. von Arx, Präsident; 2. Arthur Frey, Töss, Vizepräsident; 3. A. Bötschi, Quästor; 4. Frl. Lydia Weber; 5. Herr Pfarrer Keller; 6. Direktor Egli; 7. O. Schneebeli-Sträuli; 8. F. Keller; 9. E. Fröhlich.

Der Verlauf der Generalversammlung war sehr ermutigend. Es zeigte sich, dass viele unserer Sache reges Interesse entgegenbringen; besonders erfreulich ist die Mitwirkung von kirchlicher Seite und vonseiten der Frauen, sowie der umliegenden Landgemeinden. Schon zur Zeit der Gründung zählt unsere Sektion 120 Mitglieder, trotzdem bisher ganz ohne Propaganda gearbeitet wurde. Wir sind voller Zuversicht über die Förderung unserer Sache im kommenden Herbst; wir zählen aber auch darauf, dass allerorten im Schweizerlande Sektionen der Vereinigung für den Völkerbund sich gründen werden. Der Vorstand der Sektion Winterthur ist gerne zu jeder Auskunft bereit. *E. F.*

Schweizerische Vereinigung für den Völkerbund.

Stand der Mitgliedschaft.

Das Sekretariat für die deutsche Schweiz, Seefeldstrasse 81, Zürich, hat auf Wunsch der II. Kommission eine erste provisorische Mitgliederliste angelegt, welche die Namen derjenigen Mitglieder umfasst, die bis zum 30. Juni 1921 durch Zahlung ihres Mitgliederbeitrages den Eintritt in die Vereinigung vollzogen haben.

Die Liste zählt 512 Einzel- und 2 Kollektivmitglieder, total 514 mit einer Beitragsleistung von insgesamt Fr. 1826.—.

Von den 512 Einzelmitgliedern gehörten 265 der Nationalen Vereinigung oder dem Schweizerischen Aktionskomitee für den Völkerbund, 247 der Schweizerischen Friedensgesellschaft an.

Es fehlt in dieser Zusammenstellung (mit wenigen, vereinzelten Ausnahmen) noch die ganze romanische Schweiz, wo bis jetzt noch keine Beiträge eingezogen und keine Listen angelegt worden sind, und es fehlen in der deutschen Schweiz noch die Mitgliederzahlen der Sektionen Bern, Luzern, Baselstadt, Schaffhausen, Herisau, Speicher, Schwellbrunn und Bischofszell, wo die Bestandsaufnahme überall erst gegen den Herbst hin erfolgen soll.

Druck und Verlag der Buchdruckerei G. Krebs, Basel, Fischmarkt 1, Postcheckkonto V 172.